

wurde ab 1819 in Mailand bei Bossi, ab 1826 in Florenz bei Benvenuti ausgebildet. 1831 eröffnete er eine Zeichenschule in Brescia (ab 1852 Kommunalschule), an der er mittellosen begabten Kindern unentgeltlich Unterricht erteilte. Großes Ansehen erwarb er durch Zeichnen der Vorlagen für die Kupferstiche von Anderloni. R. war vornehmlich als Zeichner, aber auch als Maler tätig.

W.: Hl. Herz Jesu (Kirche S. Afra), Selbstbildnis (Pinacoteca Tosio Martinengo), Tod der Scomburga (Ateneo, alle Brescia); Porträts; etc.

L.: O. Fornasini, G. R., in: *L'Alba I, 1858, S. 14f.*; *Bénézit; Comanducci; Thieme-Becker; Wurzbach; S. Fenaroli, Dizionario degli Artisti Bresciani, 1877; Storia di Brescia 4, 1964, S. 94f.*; *Dizionario enciclopedico Bolaffi dei pittori e degli incisori italiani dall'XI al XX secolo, 1975.* (Ch. Rainer)

Rottler Berthold (Ferdinand), OSB, Abt. * Oberschach, Baden-Württemberg (BRD), 16. 10. 1748; † St. Paul i. L. (Kärnten), 16. 10. 1826. Trat in das Benediktinerkloster St. Blasien (Schwarzwald) ein, stud. Theol. in Salzburg, 1772 feierliche Probeß, 1774 Priesterweihe. Danach Lehrer an der klösterlichen Hauslehranstalt, zugleich Stud. der Geschichte an der Univ. Freiburg i. Br., 1784 Dr. phil. 1801 Fürstabt von St. Blasien. Als 1806 das Kloster aufgehoben wurde, kam R. mit 37 Mönchen unter Mitnahme des größten Tl. der Kunstschätze, des Archivs und der sterblichen Überreste der in St. Blasien begrabenen 13 Habsburger zunächst in das aufgelassene Chorherrenstift Spital a. P. (OO). Um der damit verbundenen Verpflichtung, in Klagenfurt ein Gymn. und das Lyzeum zu betreiben, besser nachkommen zu können, übersiedelte der Konvent nach längeren Verh. 1809 nach St. Paul und eröffnete noch im selben Jahr das Stiftsgymn. R., 1811 Landstand von Kärnten, 1812 ständ. Ausschußrat und k. Rat, erwarb sich vor allem durch seine schul. Aktivitäten große Verdienste um das Land Kärnten und um die Neugründung und Konsolidierung des Stiftes St. Paul.

L.: B. Schroll, *Das Benediktiner-Stift St. Paul*, in: *Carinthia* 66, 1876, S. 226f., 265ff.; Th. Raschl, *Aufhebung und Neubegründung des Stiftes St. Paul 1782-1809*, in: *44. Jahresher. des Stiftsgymn. der Benediktiner zu St. Paul in Kärnten* 1928/29, 1929, S. 1ff.; ADB; Kosch, *Kath. Deutschland*; T. Neugart, *Historia Monasterii Ord. S. Benedicti ad S. Paulum* 2, 1854, S. 124f.; R. Strelli - E. Olbert, *Das Benediktinerstift St. Paul in Kärnten 1809-1909*, 1910, S. 1ff., 71ff.; M. Buchberger, *Kirchliches Handlex.* 2, 1912; *Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und seiner Filialkirchen*, bearb. von K. Ginhart (= *Österr. Kunsttopographie* 37), (1969), S. 29f.; G. J. Ladstätter, *Die Geschichte des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal in Kärnten von 1809-48*, phil. Diss. Wien, 1973, S. 244ff.; K. Sutter, *Die Aufhebung der Abtei St. Blasien und der Neubeginn in St. Paul/Kärnten*,

in: *St. Blasien*, hrsg. von H. Heidegger und H. Ott, 1983, S. 303ff. (L. Kull)

Rottleuthner Wilhelm Johann, Techniker. * Brünn (Brno), 30. 10. 1841; † Innsbruck, 7. 10. 1910. Sohn eines Beamten; stud. bis 1860 am Polytechn. Inst. in Brünn und war dann als Maschinenbauing. bis 1875 in verschiedenen Fabrikationsunternehmen in Mähren tätig. Ab 1875 war er Leiter des Eichinspektorates für die Bukowina mit Sitz in Czernowitz (Černivci), mit der Aufgabe, den Auf- und Ausbau des Eichwesens und die Durchsetzung des metr. Systems voranzutreiben. 1878 wurde er Leiter des Eichinspektorates für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck. 1889 Oberinsp., 1910 Reg. Rat und i. R. Während seiner Dienstzeit in Innsbruck begann R., sich mit der Geschichte des Eichwesens sowie mit dem Sammeln alter Gewichte und Maße zu beschäftigen, und verfaßte darüber wertvolle Beitr., die tw. erst nach seinem Tod veröff. wurden.

W.: Die alten Localmasse und Gewichte... in Tirol und Vorarlberg, 1883; Über das Messen und Wägen und über die gegenwärtig bestehenden Eichvorschriften im gewerblichen Leben, 1891; Die Flächenmasse in Tirol und Vorarlberg, in: *Z. des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg*, F. 3, 36, 1892, auch selbständig; Ueber Mass und Gewicht in Tirol, ebenda, F. 3, 44, 1900, auch selbständig; Beitr. zur Verfassung einer Geschichte der Maße und Gewichte in Österr., Geschichte der Gewichte und Maße in Österr., bearb. und hrsg. von W. E. Rottleuthner: Alte lokale und nichtmetr. Gewichte und Maße und ihre Größen nach metr. System, 1985; zahlreiche Manuskripte, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck.

L.: *Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 5. und 6. Mähr. Correspondent vom 26. 11. 1883; *Der Burggräfer* vom 27. 10. 1900; *Z. für österr. Volkstde.* 8, 1901, S. 23; A. Grimm - K.-G. Kryspin, *Landeskultur-Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen für Tirol und Vorarlberg*, 1905, S. 424ff. (W. E. Rottleuthner)

Rottonara Franz Angelo, Theatermaler. * Corvara (Südtirol), 3. 12. 1848; † Wien, 26. 5. 1938. Nach Besuch der Zeichenschule in St. Ulrich in Gröden stud. er an der Akad. der bildenden Künste in München bei Piloty und Schwind, sowie an der Kunstgewerbeschule des Österr. Mus. für Kunst und Ind. in Wien bei Laufberger (s. d.). Er wurde zuerst Mitarbeiter, 1890 Kompagnon der Wr. Hoftheatermaler A. Brioschi und J. Kautsky (beide s. d.); 1893 Mitgl. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. R. war ein typ. Dekorationsmaler der 2. Hälfte des 19. Jh. im Bereich der großen Bühnendekorationen.

W.: Vorhang für das Stadttheater Zürich; Dekorationen zum Kaiserfestspiel Wiesbaden; Bühnenbild für Auff. an den Hoftheatern in Berlin, Wien, München, Dresden etc.; Sgraffiti (Österr. Mus. für angewandte Kunst, Wien); Plafondbilder (vgl. Schloß, Bukarest); etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 28., *N. Fr. Pr.* vom 29. 5. 1938; *Bénézit; Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Kosel* 1;